

# AUSSEN WIRTSCHAFT FACHPROFIL AFRIKANISCHE ENTWICKLUNGSBANK

LEITFADEN FÜR LIEFERANTEN UND KONSULENTEN

ÜBERBLICK AFRIKANISCHE ENTWICKLUNGSBANK  
PROJEKTFINANZIERUNG  
PROCUREMENT  
GESCHÄFTSCHANCEN UND TIPPS

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER CASABLANCA  
JUNI 2016



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Casablanca**

T +212 522 223282  
 E [casablanca@wko.at](mailto:casablanca@wko.at)  
 W [wko.at/aussenwirtschaft/ma](http://wko.at/aussenwirtschaft/ma)

mit freundlicher Unterstützung von

Tobias Orischnig  
 Österreichischer Berater des japanischen Exekutivdirektors  
 bei der Afrikanischen Entwicklungsbankgruppe in Abidjan  
 E [tobias.orischnig@bmf.gv.at](mailto:tobias.orischnig@bmf.gv.at)



Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
 Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
 Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,  
 Redaktion: Kommunikation Inland, T +43 (0)5 90 900-4212, F +43 (0)5 90 900-255  
 E [aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	4
Afrikanische Entwicklungsbank AfDB .....	5
Afrikanischer Entwicklungsfond AfDF .....	10
Nigeria Treuhandfond NTF .....	10
Geschäftschancen für österreichische Unternehmen .....	11
Unterstützung bei Projekten mit der AfDB .....	17
Links zu Entwicklungsbanken und Projektdatenbanken .....	18
Abkürzungsverzeichnis .....	19

## EINLEITUNG

Die internationalen Finanzinstitutionen finanzieren Projekte in Entwicklungsländern - vor allem in den Sektoren Landwirtschaft, Energie, Umwelt, Gesundheit/Soziales, Verkehr, Wasserversorgung, Bildung und Armutsbekämpfung - an denen sich österreichische Firmen über internationale Ausschreibungen, in Form von Ko-Finanzierungen, als Konsulenten, etc. beteiligen können.

**Im Wesentlichen handelt es sich um folgende Organisationen: Weltbank** (International Bank for Reconstruction and Development – IBRD sowie International Development Association - IDA) samt Schwesterorganisationen International Finance Corporation (IFC) und Multilateral Guarantee Agency (MIGA), Global Environment Facility (GEF), **Interamerikanische Entwicklungsbank** (Inter-American Development Bank - IDB), **Asiatische Entwicklungsbank** (Asian Development Bank - ADB), **Afrikanische Entwicklungsbank** (African Development Bank - AfDB), **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung** (European Bank for Reconstruction and Development - EBRD) und zusätzlich **UN-Organisationen** wie United Nations Development Program (UNDP), United Nations Industrial Development Organization (UNIDO), etc. Auch die neue Asiatische Infrastruktur- und Investitionsbank (AIIB) und weitere neue multilaterale Entwicklungsbanken sind Teil dieses Systems.

Österreich wird über das Bundesministerium für Finanzen (BMF) in den multilateralen Entwicklungsbanken vertreten. Im „**Strategischen Leitfaden des BMF für die internationalen Finanzinstitutionen**“ werden mittelfristige Aktionsbereiche definiert und die Positionierung Österreichs in den internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) zusammengefasst. Dieser Leitfaden gibt einen Überblick, in welchen Bereichen Österreich die internationalen Finanzinstitutionen in den kommenden Jahren aktiv mitgestalten möchte, enthält Schwerpunktinformationen zu einzelnen IFIs und kann über [folgenden Link](#) abgerufen werden.

### Regionale Entwicklungsbanken

Die regionalen Entwicklungsbanken sind dem Modell der Weltbank weitgehend nachgebildet und nehmen in ihrer Aktionärsstruktur auf die unterschiedlichen regionalen Schwerpunkte Rücksicht. Auch bei den regionalen Entwicklungsbanken ist das oberste Ziel die Bekämpfung der Armut in den jeweiligen Regionen. Diese Zielsetzung soll durch Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, durch Investitionen in die Infrastruktur und durch die Förderung des Privatsektors erreicht werden. Neben verschiedenen Finanzierungsinstrumenten gewähren sie bei der Umsetzung dieser Aufgabenstellung auch technische Hilfe.

### Gruppe (AfDB-Gruppe) und Organisation

Auch bei der AfDB-Gruppe konzentrieren sich die Operationen auf Armutsbekämpfung und Wirtschaftswachstum, wobei der Beteiligung eines breiten Bevölkerungsanteils an den Früchten des Wachstums („inclusive growth“) unter Berücksichtigung von Umwelt/Klima („green growth“) zunehmend bedeutend wird.

Die AfDB-Gruppe setzt sich fünf große Schwerpunkte:

- Verbesserung der Lebensqualität der Menschen (menschliche und soziale Entwicklung) und Bekämpfung der Armut
- Ernährungssicherheit (Landwirtschaft, ländliche Entwicklung, Wasser)
- Energie (Versorgung mit elektrischem Strom, erneuerbare Energie, grünes Wachstum)
- Industrialisierung (Privatsektorentwicklung, Infrastruktur, Entwicklung verarbeitender Industrien)
- Schaffung von nachhaltigem Wirtschaftswachstum in Afrika

Daneben bilden der Klimawandel und seine Auswirkungen sowie Gendergleichheit absolute Schwerpunkte und werden in einem Mainstreaming-Ansatz durchgehend verfolgt. In alle Schwerpunkte integriert ist ein besonderes Augenmerk auf fragile Staaten und Situationen.

Es bestehen drei rechtlich selbständige, aber organisatorisch eng verflochtene regionale Finanzinstitutionen, die als Afrikanische Entwicklungsbank-Gruppe zusammengefasst sind:

1. Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB)
2. Afrikanischer Entwicklungsfonds (AfDF)
3. Nigeria-Treuhandfonds (NTF)

## AFRIKANISCHE ENTWICKLUNGSBANK AfDB

Die Afrikanische Entwicklungsbank-Gruppe ist die **größte ausschließlich in der Region Afrika tätige Internationale Finanzinstitution**. Sie widmet sich der sozialen und wirtschaftlichen Förderung ihrer regionalen Mitglieder durch Gewährung von Darlehen und nichtrückzahlbaren Finanzierungen. Die AfDB finanziert kreditwürdige Mitglieder zu marktnahen Bedingungen und nimmt dafür, mit Hilfe des Garantiekapitals vor allem der nichtregionalen Mitglieder, selbst Mittel auf den Finanzmärkten auf. 2010 wurde die 6. allgemeine Kapitalerhöhung beschlossen, die eine Anhebung des **Kapitals um 200% auf ca. 80. Mrd. Euro brachte. Die AfDB besitzt ein AAA-Rating (Moody's, S&P).**

Über reine Finanzflüsse hinaus ist es für die Bank und ihre afrikanischen Mitgliedsländer sehr bedeutend, dass sie die Bank als „ihre“ Institution betrachten können, nicht nur weil sie ursprünglich von afrikanischen Staaten ins Leben gerufen wurde und stets von einem Afrikaner geleitet wird, sondern auch weil sie eine Mehrheit an der Institution halten.

Dennoch war die AfDB im Jahr 2013 für nur ca. 4% der Auszahlungen der Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance, ODA) in Afrika verantwortlich, was einem Drittel der ODA entsprach, die von der Weltbank vergeben wurde. Seither wurde jedoch das Vergabevolumen stark erhöht und erreichte 2015 bereits USD 8,7 Mrd. (Weltbank ca. 15 USD Mrd.) Seit ihrer Gründung 1964 wurden rund mehr als 4.300 Finanzierungen abgewickelt mit einem Gesamtvolumen von USD 106 Mrd.

Der Hauptsitz der AfDB wurde wegen der politischen Unruhen in Côte d'Ivoire im Jahr 2003 temporär von Abidjan nach Tunis verlegt. **Seit Herbst 2014 ist der Sitz der Institution wieder in Abidjan.** Die Bank betreibt derzeit über 30 Länderbüros und größere Regionalbüros in Pretoria, Nairobi und Tunis. Eine Ausweitung der dezentralen Kapazitäten ist derzeit geplant.

Die AfDB wurde 1964 als gesamtafrikanische Institution für die Finanzierung von Entwicklungsprojekten in Afrika ins Leben gerufen, 1966 operativ und öffnete sich später für nicht-regionale Aktionäre. Vor allem die europäischen Industriestaaten sowie Kanada und die USA wurden als nicht-regionale Mitgliedsländer aufgenommen, aber auch Japan, China, Südkorea, Indien, Brasilien, Argentinien, Saudi-Arabien und Kuwait.

Heute umfasst die AfDB **54 afrikanische und 26 nichtafrikanische Mitgliedsländer** (u.a. Österreich, China, Deutschland, Großbritannien, USA). Österreich ist seit 1983 Mitglied der Bank. Ähnlich wie die übrigen internationalen Finanzinstitutionen unterstützt die Bank ihre regionalen Mitgliedsländer vor allem durch:

- Kredite zur Förderung ihres ökonomischen und sozialen Fortschrittes
- Technische Assistenz für die Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsprojekten
- Hilfestellung bei der Erstellung, Durchführung und Koordination von Entwicklungsplänen

Die AfDB ist abhängig von der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (v.a. Weltbank) und finanziert Großprojekte fast ausschließlich zusammen mit der Weltbank, dem IWF oder anderen Instituten.

### Organe

Die Struktur der Afrikanischen Entwicklungsbank im engeren Sinne gleicht der Struktur der anderen multilateralen Entwicklungsbanken.

- **Board of Governors:** höchstes Entscheidungsgremium; legt strategische Ausrichtung (Richtlinien) fest und wählt den Präsidenten; besteht aus den Finanzministern, Entwicklungsministern oder Nationalbankgouverneuren der Mitgliedstaaten (Österreich wird durch den Finanzminister vertreten)
- **Board of Directors:** Leitungsgremium für das operative Geschäft; jeder Mitgliedstaat mit einem Executive Director vertreten, Stimmgewichtung im Board nach Ausmaß der Beteiligung (ca. 60% werden von afrikanischen und ca. 40% von nichtafrikanischen Mitgliedsstaaten gehalten, wobei Nigeria mit 9% den größten Anteil trägt); besteht aus 13 Exekutivdirektoren der regionalen und sieben der nicht-regionalen Mit-

gliedsstaaten. Österreich hat derzeit einen permanenten Sitz im Aufsichtsrat der Bank als Berater des japanischen Exekutivdirektors – ein wichtiger Kontaktpunkt auch für österreichische Unternehmen!

- **President:** Vertretung und Geschäftsführung unter Aufsicht des **Board of Directors**; nur Staatsbürger eines afrikanischen Mitgliedstaates wählbar, für einen Zeitraum von fünf Jahren mit der Möglichkeit zur einmaligen Wiederwahl. Derzeitiger Präsident ist der ehemalige nigerianische Landwirtschaftsminister Akinwumi ADESINA.

## Mitglieder

Die Mitglieder der AfDB sind 54 afrikanischen sowie 26 nicht-regionale Länder, darunter **seit 1983 auch Österreich (mit einem Stimmrechtsanteil von 0,453% an der AfDB und 0,923% am AfDF)**.

Abhängig von ihrem wirtschaftlichen Entwicklungsstand erhalten Mitgliedstaaten

- ausschließlich Mittel aus dem Afrikanischen Entwicklungsfonds
- zum Teil Mittel aus dem Entwicklungsfonds und zum Teil Darlehen der Entwicklungsbank
- ausschließlich Darlehen der Entwicklungsbank

## Governance Struktur

In der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB) herrscht **anteils- und stimmenmäßig ein Verhältnis von 60:40 zwischen afrikanischen und nicht-afrikanischen Aktionären**. Generell sind bei Abstimmungen der Bank 66,66% der Stimmen erforderlich, bei wichtigem Interesse eines Mitglieds sogar 70%. Damit ist gewährleistet, dass keine Aktionärsgruppe die andere überstimmen kann. Nach der letzten Vergrößerung des Direktoriums gibt es nun **13 afrikanische und 7 nicht-afrikanische Exekutivdirektoren**.

Seit geraumer Zeit befindet sich die Bankgruppe in einem vertieften Dezentralisierungsprozess. So gibt es mittlerweile **Vertretungen in mehr als 30 Ländern**. Die AfDB beschäftigt ca. 2.000 Mitarbeiter. Dezentralisierung wird als Schlüssel zur Stärkung der institutionellen Effektivität angesehen. Dafür unerlässlich ist jedoch die zunehmende Übertragung programmatischer und finanzieller Entscheidungen (Mitwirkung am Projektdesign und an der Projektdurchführung) an die Field Offices. Österreich unterstützt die Dezentralisierungsbemühungen weiterhin und sieht neben der erforderlichen Delegation auch die Notwendigkeit entsprechender personeller und finanzieller Bedeckung der Länderbüros.

## Operative Politik

Die **10-Jahresstrategie 2013 – 2022** schreibt die Medium-Term Strategy-Ziele (Infrastruktur, Governance, regionale Integration, Gleichstellung der Geschlechter sowie Lebensmittelsicherheit, landwirtschaftliche Produktivität, Armutsbekämpfung und die Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele) im Wesentlichen fort, stellt jedoch besonders auf „Inclusive Growth“ und Übergang zu „Green Growth“ als Leitprinzipien ab. Als Schwerpunktsektoren verfolgt die Bankgruppe innerhalb des **Schwerpunktes Infrastruktur** vor allem Transport und Energie, aber auch Wasser und Siedlungshygiene. Der neue nigerianische **Präsident Adesina** setzt die 10-Jahresstrategie weiter um, setzt aber seine **fünf Schwerpunkte** („High 5s“) auf Energieversorgung („Light up and power Africa“), Landwirtschaft („Feed Africa“), Industrialisierung („Industrialize Africa“), regionale Integration („Integrate Africa“) und Verbesserung der Lebensbedingungen („Improve the quality of life for the people of Africa“).

Der Privatsektor als Motor wirtschaftlichen Wachstums und der Armutsbekämpfung sowie als Anbieter für Beschäftigung profitiert in den letzten Jahren zunehmend von AfDB Unterstützungen (2015 waren es mehr als 25% der Gesamtgenehmigungen).

2010 errichtete die AfDB-Gruppe eine Abteilung für Energie, Umwelt und Klimawandel. Es wird doch damit der besonderen Verflochtenheit dieser Bereiche auch organisatorisch Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Infrastrukturprojekte einer Bewertung hinsichtlich ökologischer und sozialer Auswirkungen unterzogen und Anpassung an Klimawandel in Operationen integriert. In der aktuellen Energiepolitik wird – sehr von Öster-

reich mitgetragen – die Unterstützung von sauberen Energiequellen Wind und Wasser ebenso festgehalten, wie die Verwendung moderner Technologien zum Schutz gegen Emissionen bei Verwendung fossiler Brennstoffe.

## Reformen

Zu den wichtigsten Reformbereichen gehören die Dezentralisierung und ein Fokus im Bereich Energie und Umwelt. Besonders umfassende Reformen sind im Personalbereich angedacht. Österreich unterstützt die Personalreformen und (nicht nur monetäre) Anreizsysteme, die attraktives Personal anziehen und halten können.

Einer der am stärksten wachsenden Bereiche der AfDB-Gruppe stellt das **Privatsektorengagement** dar. Die aktuelle Privatsektor-Entwicklungsstrategie beruht auf folgenden drei Säulen:

- a) **Verbesserung des Investitions- und Geschäftsklimas** durch Unterstützung und Beratung in Gesetzgebung, Steuersystemen und Rahmenbedingungen sowie Hilfestellung bei strategischen Planungen.
- b) **Verbesserung des Zugangs des Privatsektors** zu „weicher“ (Recht, Vorschriften, Zahlungsverkehr, Kapitalmärkte, Kreditratings) und „harter“ Infrastruktur (Transport, Telekommunikation, Wasser).
- c) **Unterstützung bei der Firmen- und Geschäftsentwicklung** (Zugang zu Finanzierungen, Ausbildung, Wertschöpfungsketten) sowie Unterstützung durch das „African Natural Resource Center“ der Bank, welches bei Bergbau, Land- und Waldwirtschaft und Fischerei berät. Auch neue Handelsfinanzierungen fallen unter diesen Bereich.

Besonderen Wert legen die Geber auf verbesserte Ergebnismessung. Das bereits verabschiedete „Results Measurement Framework (RMF)“ der AfDB-Gruppe soll dazu dienen, laufend die Qualität und Gebarung von Projekten zu verfolgen, um Schwachstellen rechtzeitig begegnen zu können. Als Hauptmittel der Information über Ergebnisse wurde ein „Annual Development Effectiveness Review (ADER)“ der Bankgruppe ins Leben gerufen.

## Arbeitsweise

Die AfDB vergibt Kredite zu nicht-konzessionellen Bedingungen mit Laufzeiten von bis zu 20 Jahren und unterschiedlich langen rückzahlungsfreien Perioden. Prioritäres Ziel der Bank ist die Unterstützung nationaler und multinationaler Projekte und Programme, die die regionale wirtschaftliche Kooperation und Integration fördern. Die AfDB mobilisiert Ressourcen hauptsächlich über die Kreditaufnahme auf internationalen Kapital- sowie Finanzmärkten, über Investitionen und Beiträge bi- und multilateraler Geber und generiert selbst Einkünfte durch Darlehensrückzahlungen.

## Privatsektorstrategie der AfDB

**Rund die Hälfte der sektoralen Zuweisungen der AfDB beläuft sich auf den Sektor Infrastruktur (Verkehr, Energie, Wasser)**, gefolgt von multisektoriellen Aktivitäten (ca. 12%). Auf den Finanzsektor entfallen rund 25% der Mittel, rund 10% jeweils in den Sozial- sowie Landwirtschaftssektor.

Die Förderung und **Stärkung der Privatwirtschaft wird als Vehikel zur Wachstumsgenerierung der Region** angesehen. Die Privatsektorstrategie baut auf drei Säulen auf:

- Stärkung der Eigenverantwortlichkeit in Hinblick auf privatwirtschaftliche Entwicklungsprozesse der regionalen Mitgliedsstaaten;
- Förderung von Partnerschaften mit Entwicklungspartnern und anderen Wirtschaftsbeteiligten;
- Selektivität der Interventionsbereiche gemäß der definierten Länderstrategiedokumente der Bankengruppe.

## Projektzyklus der AfDB

Der Projektzyklus der AfDB ist ähnlich jenem der Weltbank, lediglich die Bezeichnungen für die relevanten Dokumente sind leicht unterschiedlich. Der Projektzyklus besteht aus:

- Erstellung des **Country Strategy Paper** (CSP; Formulierung der mittel- und langfristigen Strategie für das jeweilige Zielland. Identifizierung der Sektoren, in denen von der AfDB Darlehen und Zuschüsse sowie technische Assistenz und sonstige Unterstützung geleistet werden; mehrjährige – üblicherweise fünfjährig – Programmierung)
- Identifizierung und Vorbereitung (von Projekten inklusive Strategiefestlegung; über Antrag des Mitgliedslandes bzw. des Projektträgers; Dokumente: AfDB veröffentlicht Projektvorschläge als „Projects in Pipeline“ im monatlichen „ADB Business Bulletin“; die AfDB erstellt einen detaillierten internen **Project Appraisal Report** – PAR)
- Genehmigung durch das **Board of Directors** der AfDB (Zuschuss- oder Darlehensvereinbarung finalisiert; Dokument: PAR wird öffentliches Dokument; sechs Monate vor und nach der Entscheidung durch das Board of Directors veröffentlicht die AfDB Informationen zum Status quo der Projekte im „**Quarterly Operational Summary (QOS) of Projects**“)
- Implementierung und Überwachung (der Antragsteller/Kreditnehmer implementiert das Projekt, die AfDB überwacht die Einhaltung der entsprechenden Regeln und Vorschriften; Dokumente: **Project-Related Procurement – General Procurement Notice** (PRP GPN), die vom Kreditnehmer erstellt wird und Informationen zu Aufträgen aus dem Projekt enthält; die GPN wird auf der AfDB-Homepage und auf UNDB und dgMarket veröffentlicht; darauf folgen **Specific Procurement Notices** (SPN) oder **Invitations for Bids** (IFB) für Lieferungen und Bauaufträge bzw. **Expressions of Interest** (EOI) gefolgt von **Requests for Proposals** für Firmen auf der Shortlist für Consulting-Leistungen)
- Projektabschluss und Evaluierung

## Finanzierungsinstrumente der AfDB-Gruppe

Die AfDB-Gruppe finanziert Entwicklungsprojekte und -programme über eine breite Palette an Instrumenten, bestehend aus:

- Darlehen an den öffentlichen und privaten Sektor; Vermögensbeteiligungen
- Technische Assistenz für Projekte und Programme zur institutionellen Stärkung. Darunter fallen zum Beispiel:

### **Fund for African Private Sector Assistance (FAPA)**

Im Rahmen des Fonds für die afrikanische Privatsektorhilfe stellt die Bank öffentlichen und privaten Empfängern Fördermittel für Studien, technische Hilfe und Capacity Building zur Verfügung. Potentielle Empfänger von FAPA-Zuschüssen sind Regierungen der Mitgliedsländer, regionale Wirtschaftsgemeinden und andere zwischenstaatliche Einrichtungen, Wirtschaftsverbände, Marktregulierungsbehörden, **Business Development Service**-Anbieter, Organisationen für Ausbildung und Forschung sowie öffentlich und private Unternehmen der Mitgliedsstaaten. Österreich und Japan sind die beiden externen Geldgeber für diesen Fonds.

### **Technical Assistance Fund for Middle Income Countries (MIC Fund)**

Vorrangiges Ziel des MIC-Fonds für regionale Mitgliedsländer mittleren Einkommens besteht darin, Mittel zur Verfügung zu stellen, um bestimmte Schwerpunktmaßnahmen in diesen Ländern zu finanzieren. Prioritäten stellen in diesem Zusammenhang Projekt-/ Programm Vorbereitung, Intensivierung der Wirtschafts- und Sektorentwicklung sowie andere Analysen, Förderung der Privatwirtschaft und Stärkung der Kapazitäten dar.

- Produkte zum Risikomanagement



- Garantien
- Unterstützung für regionale Mitgliedsstaaten bei der Koordinierung von Entwicklungspolitiken
- Zuschüsse von bis zu USD 1.000.000 für Nothilfe

## Österreich und die AfDB

In Österreich gibt es eine prinzipielle **Trennung in die bilaterale und multilaterale Entwicklungszusammenarbeit (EZA): Für die bilaterale EZA ist das BMEIA bzw. deren Agentur, die Austrian Development Agency (ADA), zuständig.** Die ADA ist in Afrika mit Koordinationsbüros (KoBüs) in Addis Abeba (Äthiopien), Kampala (Uganda), Maputo (Mosambik) und Ouagadougou (Burkina Faso) vertreten. Diese KoBüs haben auch meist eine spezielle Ansprechperson für Wirtschaftskontakte und stellen daher auch einen guten Ansatzpunkt für Kontakte in die jeweiligen Märkte dar. **Die multilaterale EZA wird wie oben bereits beschrieben vom BMF koordiniert.** Die beiden Ministerien erarbeiten auch gemeinsame Strategien für eine kohärente österreichische EZA. Ein weiterer Player in diesem Umfeld ist die Österreichische Entwicklungsbank, die Privatsektorprojekte in den Partnerländern finanziert.

## Österreichische Kooperationen

Der besonderen Bedeutung von Wasser für die Entwicklung in Afrika trägt Österreich (BMF, BMEIA/ADA) durch technische Hilfe, Entsendung von Spezialisten und finanzielle Beiträge an die von der AfDB verwaltete **African Water Facility** Rechnung. Der Privatsektor in Afrika erhält von Österreich (BMF, OeEB) durch den Fund for Private Sector Assistance der AfDB Unterstützung. Auch der Bereich Klima und erneuerbare Energien wird von Österreich durch eine Entsendung in die zuständige Abteilung der AfDB unterstützt. Diese Entsendungen dienen unter anderem auch als Kontaktpersonen für österreichische Firmen in die AfDB-Gruppe.

## Österreichisches Procurement

Durch die Vergabe von Finanzmitteln für Projekte entstehen jährlich große Summen an Ausschreibungen, die von der Bank auf ihre Transparenz und Richtigkeit überwacht werden. **Die Bank greift meist auf die Ausschreibungsverfahren der jeweiligen Länder zurück**, solange diese den Grundprinzipien der Bank entsprechen. **Die Bank ist daher meist nicht direkt mit den Ausschreibungen betraut**, veröffentlicht dieser aber auch auf ihrer Homepage. Gute Quellen für Ausschreibungen internationaler Organisationen sind die Development Business Seite der Vereinten Nationen: <http://www.devbusiness.com/> und <http://austria.dgmarket.com> welches von österreichischen Firmen über AUSSENWIRTSCHAFT NPI ([aussenwirtschaft.ausschreibungen@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.ausschreibungen@wko.at)) vergünstigt bezogen werden kann.

Das an österreichische Firmen vergebene Procurement bei der Afrikanischen Entwicklungsbank ist geringer als der österreichische Anteil an der Bank. **Es besteht also noch viel Raum für interessierte österreichische Firmen!** Im Jahr 2015 haben Firmen mit Sitz in Österreich sieben Projektverträge mit von der AfDB finanzierten Projekten unterzeichnet. Seit dem Jahr 2010 war die Gesamtsumme an Verträgen mit Firmen in Österreich etwas höher als 10 Mio. USD, was nur etwa 0,07% der gesamten Ausschreibungen umfasst. Österreich liegt damit auch prozentuell weit hinter anderen europäischen Ländern wie Belgien (1,05%), Dänemark (0,81%) Finnland (0,23%) oder der Schweiz (0,62%). Diese Statistiken sind allerdings etwas verfälscht, da zum Beispiel eine österreichische Firmenniederlassung in Nigeria als nigerianisches und nicht als österreichisches Procurement gerechnet wird. Ziel der österreichischen Vertretungen in der Bank ist es jedenfalls, auch den österreichischen Anteil an den Ausschreibungen zu erhöhen!

## **AFRIKANISCHER ENTWICKLUNGSFOND AfDF**

Der 1972 gegründete AfDF ist das weiche Fenster der AfDB und unterstützt jene besonders armen afrikanischen Länder (v.a. bei der Armutsbekämpfung), welche auch innerhalb der Weltbankgruppe bei der International Development Agency für Finanzierungen berechtigt sind. Neben konzessionellen Krediten zu günstigen Konditionen werden auch nicht-rückzahlbare Kredite (Grants) vergeben. Die Projektkredite haben üblicherweise eine sehr lange Laufzeit mit einer rückzahlungsfreien Periode. Die Ressourcen des AfDF bestehen aus Beiträgen und periodischen Aufstockungen der Mitgliedsstaaten, üblicherweise für eine Laufzeit von drei Jahren. Österreich ist seit 1981 Mitglied. Im Gegensatz zur AfDB, die sich an den Märkten finanziert, wird der AfDF gänzlich durch Geberbeiträge dotiert.

In Einklang mit der mittelfristigen Strategie der Bankengruppe liegen die strategischen Prioritäten des AfDF auf den Schwerpunktsektoren:

- Infrastruktur
- Gute Regierungsführung sowie
- regionale Integration mit einem besonderen Fokus auf den fragilen Staaten

Auf Subsektorebene werden insbesondere Transport, Energie, Wasser und Abwasserversorgung sowie Informations- und Kommunikationstechnologie unterstützt.

## **NIGERIA TREUHANDFOND NTF**

Der NTF wurde als besonderer AfDB-Fonds 1976 durch ein Abkommen zwischen der Bankengruppe und der nigerianischen Regierung geschaffen. Sein Ziel ist es, die Entwicklungsbemühungen einkommensschwacher Länder zu unterstützen, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen und sozialen Situation konzessionelle Finanzierungen benötigen. Das ursprüngliche Kapital von 80 Mio. USD wurde 1981 mit weiteren 71 Mio. USD aufgestockt. Nach dem 30-jährigen Auslaufen des Fonds im Jahr 2006 und positiven Evaluierungsergebnissen entschied die nigerianische Regierung 2007 eine Verlängerung der Fonds-Laufzeit um weitere zehn Jahre. 2008 wurden eine NTF-Erweiterung und aktualisierte Richtlinien genehmigt. Nach der Pause 2007 und 2008 wurde dann 2009 das NTF-Darlehensprogramm von neuem gestartet.

## GESCHÄFTSCHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

Die AfDB bietet auch für österreichische Unternehmen Chancen. Jedoch setzt dies eine langfristige Strategie voraus, schnelle Erfolge sind unwahrscheinlich. Das Akquirieren von Aufträgen zeichnet sich durch lange Vorlaufzeiten und einen hohen Input seitens der Unternehmen aus, da der Wettbewerb immer größer wird. Für eine erfolgreiche Bearbeitung der AfDB empfehlen wir allen interessierten Unternehmen ein Self-Assessment durchzuführen. Dies dient der Evaluierung der eigenen Kapazitäten und Einschätzung der Bereitschaft sich an Ausschreibungen der AfDB zu beteiligen.

### Self-Assessment: Voraussetzungen

- Internationale Erfahrung

Das **Unternehmen sollte bereits internationale Erfahrung gesammelt haben**. Das AfDB-Geschäft sollte als zusätzliche Markterschließung gesehen werden und nicht als Ausgangspunkt für eine Internationalisierungsstrategie.

- Sprache

Die ausgezeichnete **Beherrschung der englischen oder der französischen Sprache ist Grundvoraussetzung**. Sie sind die offiziellen Sprachen der AfDB und alle Dokumente der AfDB (Studien, Projektinformationen, Ausschreibungen, Ausschreibungsunterlagen etc.) werden auf Englisch und Französisch veröffentlicht, bzw. sind alle Angebote, EOI's etc. in Englisch, Französisch oder der jeweiligen Landessprache einzureichen. **Die Kenntnis der jeweiligen Landessprache sollte auch als Voraussetzung gelten**.

- Finanzielle und personelle Ressourcen

Das Akquirieren von Aufträgen ist sehr ressourcenintensiv. Das Unternehmen muss bereit sein, viel Zeit aber auch Geld in den Akquirierungsprozess zu investieren, der sich meist über einen längeren Zeitraum erstreckt. Das Verfolgen von Ausschreibungen und die Pflege von Kontakten in der AfDB wie auch in den Field Offices bzw. den Regionalbüros der Bank setzen eine **langfristige Bindung von Ressourcen im Unternehmen** voraus. Ein erstes Screening von Projektausschreibungen kann aber durchaus mit wenig Ressourcen unternommen werden.

- Erfahrung in Entwicklungsländern

Es sollte **grundlegende Export- und Projekterfahrung in Entwicklungs- und Schwellenländern** vorhanden sein. Verfügt ein Unternehmen bereits über Erfahrung in den afrikanischen Nehmerländern der AfDB, so ist dies von großem Vorteil, da die AfDB diese „lokale Erfahrung“ sehr schätzt. Eine gute lokale Vernetzung des Unternehmens in diesen Ländern, bspw. über Vertreter, Vertriebspartner, Repräsentanzbüros oder Niederlassungen, hilft die wichtigen Kontakte zu lokalen Entscheidungsträgern, Partnerunternehmen und Regionalbüros der AfDB zu pflegen. Auch auf die Kontakte der ADA- oder der **AußenwirtschaftsCenter der WKÖ** in den jeweiligen Ländern sollte dabei zurückgegriffen werden!

- Erfahrung mit der AfDB oder anderen Multilateralen Entwicklungsbanken (MDBs)

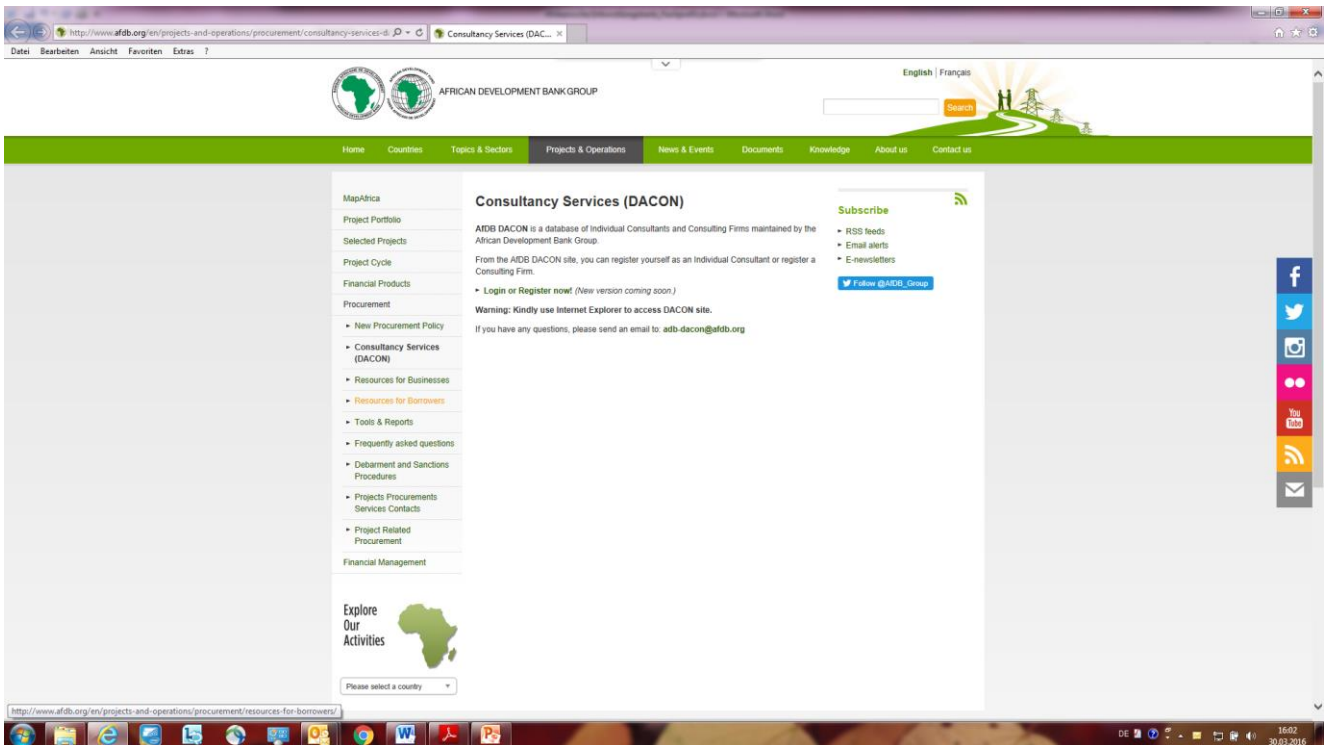
Dies ist kein Muss. Erfahrung mit anderen MDBs wie der Weltbank oder Interamerikanischen/Asiatischen Entwicklungsbank ist jedoch auf jeden Fall von Vorteil. **Die vorhandene Erfahrung in Abwicklung von Projekten mit anderen MDBs wird seitens der AfDB geschätzt**. Ferner können Vorkenntnisse genutzt werden, da es viele Parallelen im Projektzyklus und in den Ausschreibungsunterlagen gibt.

## CONSULTANTS

### Suche nach Geschäftschancen – für Consultants

Unter folgender Suchseite können alle Ausschreibungen die Consulting-Leistungen betreffen, unabhängig davon ob es sich um TAs oder Consulting-Leistungen im Rahmen von Loans oder Grants handelt, abgerufen werden: [DACON der Afrikanischen Entwicklungsbank](#)

**In die Datenbank DACON müssen sich alle Consulting-Unternehmen oder individuelle Consultants eintragen, wenn sie an Ausschreibungen der AfDB bzw. der EAs teilnehmen möchten, da die Einreichung der EOs nur über dieses System möglich ist.**



Die Registrierung erfolgt als individueller Consultant oder als Consulting-Unternehmen. Es ist empfehlenswert Mitarbeiter eines Consulting-Unternehmens auch als individuelle Consultants einzutragen, da die AfDB die Datenbank DACON nutzt, um über die Profile der individuellen Consultants potentielle Kandidaten zu finden. Oft bedeutet so ein individueller Consulting-Auftrag auch den Einstieg für die Firma, da auf diese Weise die Mitarbeiter an AfDB-Projekten teilnehmen und wertvolle Erfahrung sammeln. Ferner wird die Datenbank DACON auch zur gezielten Suche von Consultants genutzt, bspw. wenn sich keine passenden Kandidaten beworben haben oder die Short-List zu kurz ist. Daher empfehlen wir jedem Consultant und Consulting-Unternehmen sich unbedingt in das System einzutragen und auch die Daten aktuell zu halten.

Die Auflistung und Suche nach passenden Projekten wird für Consultants, die sich in der Datenbank DACON registrieren, vereinfacht, da per E-Mail Benachrichtigungen über neue Geschäftschancen versendet werden. Weitere Informationsquellen:

- Veröffentlichung aller aktuellen Short-listed Consulting-Unternehmen: Shortlisted Firms
- Unternehmen, die einen Auftrag gewonnen haben: Contracts Awarded – Consulting Services
- Automatische Benachrichtigungen: [RSS Feeds](#)
- Informationen via Email: [Email-Alert](#)

## Tipps für Consultants

- Der Auftrag der AfDB ist die Bekämpfung der Armut, Förderung von Investitionen in die Infrastruktur und Landwirtschaft und Schaffung von nachhaltigem Wirtschaftswachstum in Afrika. Diesen Aspekt sollte man sich immer vor Augen halten. Es ist daher sinnvoll sich ein **Basiswissen über die entwicklungspolitischen Zielsetzungen der AfDB** anzueignen und sich mit den entsprechenden Schlüsselbegriffen vertraut zu machen. Alle Politiken der Bank sind auf der Homepage zu finden. Wichtig ist derzeit vor allem die 10-Jahresstrategie.
- Je nach Ressourcen des Unternehmens empfiehlt es sich **regionale Schwerpunkte zu setzen**. War oder ist man bereits in einem Land aktiv, so sollte diesem Präferenz gegeben werden, da man hier bereits über Erfahrung und Kontakte verfügt. Für die gezielte Bearbeitung eines Landes ist die jeweilige Länderstrategie ein sehr wichtiges Instrument, da sie darüber Aufschluss gibt, welche Schwerpunkte seitens der Bank für das Land gesetzt wurden und somit in welchen Sektoren Projekte geplant sind. Die Länderstrategien finden Sie auf der Homepage unter den jeweiligen Partnerländern.
- Wie bereits weiter oben erwähnt, ist **Erfahrung in Entwicklungsländern**, am besten in den Nehmerländern der AfDB, enorm wichtig. Für Consulting-Unternehmen, die über internationale Erfahrung verfügen, aber keinerlei Projekte in Entwicklungsländern durchgeführt haben, wird es sehr schwierig sein einen Auftrag zu erhalten. Daher empfiehlt sich für diese Unternehmen die **Suche nach Partnern**. Dies gilt auch für jene, die über eine Expertise in einem Nischenbereich verfügen, jedoch keine Erfahrung in der Region haben. Ideale Partner sind Partner aus dem Nehmerland, in dem das Projekt implementiert wird. Dies wird auch von der AfDB sehr geschätzt, da es sich mit der Strategie der Bank, das Nehmerland verstärkt in den Beschaffungsprozess einzubinden, deckt. Dies wird bei der Punktevergabe in der Evaluierung berücksichtigt bzw. wird teilweise explizit nach einem nationalen Experten im Team gefragt.
- Besuchen Sie auch den Vertreter der AfDB vor Ort (Field Office, Regionalbüro), welcher meist über wichtige zusätzliche Informationen betreffend Projekte und lokale Bedingungen verfügt. Ein **persönlicher Kontakt ist vor Ort** der wichtigste und beste Türöffner für Unternehmen.
- Sollten Sie seit Längerem mit einem Partner kooperieren und möchten mit diesem ein Konsortium bilden, bedenken Sie, dass dieser seinen **Firmensitz in einem Mitgliedsland** haben muss.
- Die EAs nehmen für die Implementierung und Evaluierung, und teilweise auch im Vorfeld immer wieder Consulting-Leistungen in Anspruch, daher ist eine Kontaktaufnahme und Lobbying direkt beim Projektträger (EA) von Vorteil. Hierbei sollte man auf kulturelle Gepflogenheiten achten und sich auf lokale Partner stützen.

## LIEFERANTEN

### Suche nach Geschäftschancen – für Lieferanten

Im Gegensatz zu den Consulting-Unternehmen gibt es für Lieferfirmen keine Datenbank, in die man sich einzutragen hat. Grundsätzliche Bedingung ist der Firmensitz in einem Mitgliedsland der AfDB.

Die Homepage der AfDB bietet verschiedene Informationsquellen um sich über Projekte in ihren verschiedenen Stadien zu informieren:

The screenshot shows the AfDB website's 'Resources for Businesses' page. The main content area includes the following sections:

- Resources for Businesses:** Text explaining the bank's mandate and procurement policies.
- General Procurement Notices (GPNs):** A table listing notices:
 

Date	Title
30/03/2016	GPN - Nigeria - Projet d'Appui au Secteur du Transport aérien en Afrique Centrale et Occidentale - PASTA-CO (337 KB)
24/03/2016	GPN - Togo - Formulation dudit projet et pour la réalisation des études techniques-économiques et environnementales des principaux travaux - PRODAT - Projet Agropole (123 KB)
- Invitation for Bids:** A section for bidding opportunities.

- Suche nach Projekten im öffentlichen Bereich (nach diversen Kriterien): Projects & Operations → Resources for Businesses
- Aktuelle Ausschreibungen: Specific Procurement Notices (SPN)
- Automatische Benachrichtigungen: **RSS Feeds**
- Informationen via Email: **Email-Alerts**

### Tipps für Lieferanten

- Der Auftrag der AfDB ist die Bekämpfung der Armut, Förderung von Investitionen in die Infrastruktur und Landwirtschaft und Schaffung von nachhaltigem Wirtschaftswachstum in Afrika. Es ist daher sinnvoll sich ein **Basiswissen über die entwicklungspolitischen Zielsetzungen** der ADB anzueignen und sich mit den entsprechenden Schlüsselbegriffen vertraut zu machen. Auch für Lieferanten ist die jeweilige Länderstrategie hinsichtlich der Schwerpunkte und Projekte sehr aufschlussreich. Ferner erhalten Sie Informationen zum geplanten Finanzierungsumfang. Die Länderstrategien finden Sie auf der AfDB-Homepage unter den jeweiligen Partnerländern.
- Besuchen Sie auch den Vertreter der AfDB vor Ort (Field Office oder Regionalbüro), der meist über wichtige zusätzliche Informationen betreffend Projekte und lokale Bedingungen verfügt. Da die meisten Projekte in den Ländern bearbeitet werden und oft nationale Ausschreibungsregeln angewandt werden, sind die **Büros vor Ort der erste und wichtigste Anknüpfungspunkt** für Unternehmen.

- Suchen Sie direkt oder über einen Partner den **Kontakt zum Projektträger** in der Phase der Projektsondierung und Evaluierung. Die Präsentation von innovativen Projektlösungen kann den zu definierenden Bedarf bzw. die Technologie beeinflussen.
- Ferner findet man auf der Homepage eine Aufstellung von **Unternehmen, die einen Auftrag gewonnen** haben. Diese Unternehmen stellen potentielle Partner dar und eignen sich als Türöffner für spätere Projekte: Contracts Awards.
- Nutzen Sie die **Information von Konsulenten**, die bereits öfter für die AfDB Studien erstellt haben, und suchen Sie Kontakt zu diesen.

## Auftragsarten und Auftragsvergabe

Die Arten und Modalitäten der Aufträge und der Auftragsvergabe bei der AfDB sind im Hinblick auf Harmonisierungsbemühungen unter den Geberinstitutionen stark an die entsprechenden Modalitäten der Weltbank angepasst worden. Teilnahmeberechtigt sind für Projekte der AfDB und des NTF ausschließlich Bieter aus den Mitgliedsländern. Für den AfDF spielt die Nationalität keine Rolle mehr; Anbieter aus allen Ländern sind teilnahmeberechtigt. Grundlage sind die **General Procurement Notices (GPN)**

Wie bei der Weltbank sind bei der AfDB für Lieferungen und Bauaufträge die internationale offene Ausschreibung (**International Competitive Bidding – ICB** mit einer verpflichtenden Präqualifikation bei größeren Aufträgen) und für Consulting-Leistungen die **Quality- and Cost-Based Selection (QCBS)** die bevorzugten Verfahren.

Und ähnlich wie bei der Weltbank sind bei der AfDB in bestimmten Fällen andere Auftragsvergabearten zulässig. Bei Lieferungen und Bauaufträgen sind dies etwa die beschränkte internationale Ausschreibung, die nationale offene Ausschreibung, **Shopping, Force Account** (Ausführung von Bauaufträgen durch das eigene Personal und die eigene Ausrüstung des Kreditnehmers), freihändige Vergabe oder andere in den Richtlinien spezifizierte Verfahren. Für Consultingleistungen kommen neben dem bevorzugten QCBS in bestimmten Fällen noch die **Quality-Based Selection**, die **Selection under a Fixed Budget**, die **Least-Cost Selection**, die **Selection Based on the Consultant's Qualification** oder die freihändige Vergabe zur Anwendung.

Die genauen Anforderungen für Lieferungen und Leistungen sowie Beratungsleistungen werden in den **Specific Procurement Notices (SPN)** definiert und auf der AfDB-Webseite, auf UNDB sowie in Zeitungen und online publiziert.

Das Verfahren **International Competitive Bidding (ICB)** ist das am häufigsten eingesetzte Verfahren bei der Ausschreibung von Projekten für Lieferungen und Leistungen. Aus diesem Grund wird hier nur auf dieses eingegangen.

Meist erfolgt die Ausschreibung über das Verfahren „two envelope with single stage procedure“. Bei dieser Art des ICB reicht das Unternehmen zwei Kuverts ein: Das technische Angebot und das finanzielle Angebot. Die EA öffnet zuerst das technische Angebot und prüft die Einhaltung bestimmter Schlüsselvorgaben. Erfüllt das Angebot diese nicht, so wird das zweite Kuvert mit den finanziellen Daten ungeöffnet an das Unternehmen retourniert. Von jenen Angeboten, die technisch den Vorgaben entsprechen, werden auch die Kuverts mit den Finanzdaten geöffnet und beide Unterlagen für die Evaluierung herangezogen. Die EA erstellt eine Shortlist und übermittelt diese an die AfDB. Erst dann beginnt die AfDB mit der Evaluierung. In der AfDB erfolgt dies durch einen Mitarbeiter der Abteilung für Beschaffung in Zusammenarbeit mit technischen Experten. Der Gewinner der Ausschreibung ist jenes Angebot mit den niedrigsten Kosten, nicht unbedingt dem niedrigsten Preis. Bei der Evaluierung fließen mehrere Faktoren ein: Zahlungsplan, Lieferzeit, Betriebskosten, Kompatibilität von Equipment, Verfügbarkeit von Ersatzteilen, Vorteile für die Umwelt etc. Bei der Kalkulation sind lokale Steuern zu berücksichtigen.

Die Ausschreibungsunterlagen sowie Angebote sind in englischer Sprache zu veröffentlichen und einzureichen. Je nach Umfang des Projekts kommt es zu verschiedenen Ausschreibungsvarianten:

- Umfasst ein Projekt eine Vielzahl an Leistungen, kann es zu einzelnen Ausschreibungen für die Lieferung des Equipments, die Installation und den Bau kommen.

- Verlangt ein Projekt nach ähnlichen, aber voneinander getrennten Lieferungen und Leistungen, so kann das Projekt in Einzelverträge (slices oder lots) oder Vertragspakete (packages) unterteilt werden. Auf diese Weise ist das Projekt dann für große, aber auch Klein- und Mittelbetriebe interessant. Die Angebotseröffnung für slices oder packages erfolgt zur selben Zeit.
- In manchen Fällen erfolgt die Ausschreibung auf Turn-key Basis.

## **PRIVATSEKTORPROJEKTE**

Weiters können österreichische Firmen auch direkt bei der AfDB um Kredite für ihre Projekte in afrikanischen Ländern ansuchen, solange diese den Kriterien der Bank entsprechen:

- Das Projekt muss in einem der 54 afrikanischen Mitgliedsländer liegen.
- Das Projekt muss ein reines Privatsektorprojekt sein ohne öffentliche Garantien.
- Das Projekt muss mit den Strategien und Politiken der Bank und des jeweiligen Mitgliedlandes übereinstimmen („strategic alignment“), wirtschaftlich tragfähig sein („commercial viability“), positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Landes haben („development outcomes“) und die Finanzierung der Bank muss einen Mehrwert erbringen („additionality“).
- Die Bank kann höchstens 1/3 der Gesamtkosten finanzieren. Das Projekt muss auch eine gewisse Mindestgröße haben.

Eine ausführlichere Darstellung der Kriterien findet sich auch auf der AfDB-Homepage im [Privatsektorbereich](#).



## UNTERSTÜTZUNG BEI PROJEKTEN MIT DER AfDB

Zielsetzungen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA:

- **Informationsfluss beschleunigen** - Hinweise auf geplante Projekte zu einem möglichst frühen Zeitpunkt, also bereits lange vor dem Ausschreibungsstadium
- **Interessante Projekte weiterverfolgen** - Die AUSSENWIRTSCHAFT bietet interessierten Firmen Unterstützung beim follow-up und der Konkretisierung vielversprechender Projekte.

### Die praktische Hilfe bezieht sich auf:

- **Generelle Auskünfte** hinsichtlich Administration, Arbeitsweise, Beschaffungswesen, Registrierungserfordernisse, etc. dieser Institutionen
- **Beschaffung** zusätzlicher **Projektdetails** im Wege der finanzierenden Finanzinstitution bzw. der zuständigen Außenhandelsstelle
- Organisation von **Fachseminaren und Workshops** über einzelne internationale Finanzinstitutionen und UN-Organisationen in Österreich
- Veranstaltung von **Wirtschaftsmissionen und Marktsondierungsreisen** zum Sitz der internationalen Finanzinstitutionen, sowie in Regionen mit interessanten Projektchancen

### Newsletter und Projektdatenbanken

- [Africa Project Access Newsletter](#)
- [Subsahara Projektinformationen](#)
- [dgMarket Projektdatenbank](#) mit Email-Alert-Funktion

### Aktuelle Ausschreibungen bei internationalen Finanzinstitutionen:

- direkte Links zu den Projektdatenbanken der IFI (siehe oben)
- [Geschäftschancen-Datenbank](#)

Vor einen Besuch bei der AfDB empfehlen wir Ihnen das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#) zu kontaktieren, das Sie gerne bei der Vorbereitung und Planung unterstützt. Wir helfen Ihnen bei der Informationsbeschaffung rund um die AfDB, der Suche nach geeigneten Projekten, der Identifizierung des richtigen Ansprechpartners und unterstützen Sie auch in der Abwicklungsphase.

Eine gute Möglichkeit zum Erstkontakt und auch zur Kontaktpflege mit der AfDB sind die jährlich von uns und der AfDB organisierten Business Opportunities Seminare bei der AfDB (meist im Rahmen der Wirtschaftsmission Westafrika).

Für nähere Informationen rund um die AfDB wenden Sie sich bitte an das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#) bzw. an die Abteilung [Netzwerk Projekte International \(NPI\)](#) der WKÖ. In Österreich bietet die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA regelmäßig Veranstaltungen zum Thema Internationale Finanzinstitutionen an.

## LINKS ZU ENTWICKLUNGSBANKEN und PROJEKTDATENBANKEN

### 1. Weltbank-Gruppe

- Weltbank ([IBRD](#))
- Neue vorgeschlagene Projekte (Monthly Operational Summary) der Weltbank ([IBRD](#))
- Vergebene Aufträge ([contract awards Datenbank](#)) der Weltbank
- International Development Association ([IDA](#))
- International Finance Corporation ([IFC](#))
- Multilateral Guarantee Agency ([MIGA](#))
- Global Environment Facility ([GEF](#))

### 2. Afrikanische Entwicklungsbank ([AfDB](#))

- Neue Projekte ([Project Portfolio](#)) der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB)

### 3. Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung ([EBRD](#))

- [Project Summary Documents](#) (private and state sector projects) der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)

### 4. Europäische Investitionsbank (EIB)

- [Auftragsvergabe](#)
- [Leitfaden für die Auftragsvergabe](#)

### 5. US-Entwicklungshilfe

- Millennium Challenge Corporation ([MCC](#))

### 6. OPEC-Fund for International Development ([OFID](#))

### 7. UN Development Business ([UNDB](#))

### 8. Österreichische Entwicklungsbank ([OeEB](#))

**ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

ADA Austrian Development Agency  
 ADB Asian Development Bank  
 AfDB Afrikanische Entwicklungsbank  
 ADER Annual Development Effectiveness Report  
 AIID Asiatische Infrastruktur- und Investitionsbank  
 ATA Advisory technical assistance  
 BMEIA Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres  
 BMF Bundesministerium für Finanzen  
 BOO Build Own Operate  
 BOOT Build Own Operate Transfer  
 BOT Build Operate Transfer  
 CMS Consulting Management System  
 COSO Central Operations Services Office  
 CPS Country Partnership Strategy  
 CSRN Consulting Service Recruitment Notice  
 DACON Database of Consulting Companies  
 EA Executing Agency  
 EBRD European Bank for Reconstruction and Development  
 EIB European Investment Bank  
 EOI Expression of interest  
 FAPA Fund for African Private Sector Assistance  
 GEF Global Environment Facility  
 ICB International Competitive Bidding  
 IDA International Development Association  
 IDB Inter-American Development Bank  
 IFC International Finance Cooperation  
 IWF Internationaler Währungsfonds  
 MCC Millennium Challenge Cooperation  
 MDB Multilateral Development Bank  
 MIGA Multilateral Guarantee Agency  
 NPI Netzwerk Projekte International  
 OeEB Oesterreichische Entwicklungsbank  
 OFID OPEC Fund for Investment and Development  
 OPEC Organization of the Petroleum Exporting Countries  
 PITA Project Implementation Technical Assistance  
 PPTA Project Preparatory Technical Assistance  
 QBS Quality-Based Selection  
 QCBS Quality- and Cost-Based Selection  
 RETA Regional technical assistance  
 RFP Request for Proposal  
 RRP Report and Recommendation of the President

RSS Really Simple Syndication

TA Technical Assistance

TOR Terms of Reference



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

KOMMUNIKATION INLAND

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4212

